

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Christian Jüngken, Pastors zu St. Moritz und des Gymnasii Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Festtagen in der Kirche zu ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1773

VD18 13046780

Am neuen Jahrstage 1773. Evang. Luc. 2, 21.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195095



Am neuen Jahrstage 1773.

Evang. Luc. 2, 21.

Eingang: Ps. 67, 2.

1. So offenbar es ist, daß wir uns nicht selbst helfen, und das Gute uns nicht selbst geben oder nehmen können: so gewiß ist es auch, daß wir desselben nicht einmal würdig sind. Räme es auf unser Verdienst und Würdigkeit an: so blieben wir elend und jämmerlich in allen unsern Umständen. Dis erkannte David, ein grosser König, und beschwörte sich deswegen vor Gott. Er bat um die Gnade Gottes für sich und sein Volk: Gott sey uns gnädig! Was ist das anders, als ein offenerherziges Bekenntniß: vor dir, o Gott, ist kein Lebendiger gerecht? Ps. 143, 2. Wir haben deinen Segen mit nichts verdient. Denn ist es aus Gnaden: so ist es nicht aus Verdienst ic. Röm. 11, 6.

2. Dis soll uns billig zum Gnadenthron führen, und uns um die Gnade und den Segen Gottes bitten lehren: Gott sey uns gnädig ic.

a. Gottes Gnade und Segen ist uns täglich nöthig. Alles, was wir anfangen und vornehmen, muß dadurch unterstützt werden. Und, wenn dieses geschieht: so gehet alles gut von statten.

b. Bey allen wichtigen Veränderungen muß unsere Sorge und Gebet um Gottes Gnade und Segen verdoppelt werden. Was ist aber wichtiger, als der Anfang eines neuen Jahres? Lasset uns demnach auch heute beten: Gott sey uns gnädig, und segne uns ic. Lasset uns aber auch dafür sorgen, daß wir des Segens Gottes theilhaftig werden können.

Vortrag: Die Sorge eines Christen bey dem Anfang eines neuen Jahres, daß er vom HErrn gesegnet werde.

1. Er suchet den Grund alles Segens immer mehr kennen zu lernen.

1. Der Segen des HErrn ist die Mittheilung alles Heils und alles Guten, was den Menschen in Zeit und Ewigkeit

J

keit



keit nöthig und nützlich ist. Wenn Menschen segnen: so wünschen sie dem Nächsten Gutes, weil es nicht allezeit in ihrem Vermögen stehet, das zu geben, was sie dem Nächsten gönnen. Aber Gott giebet es selbst. Denn von ihm kommen alle gute und alle vollkommene Gaben, Jac. 1, 17. Dieser Segen des Herrn erstrecket sich

a. aufs Geistliche. Gott gießet seinen Geist über uns reichlich aus. Durch denselben werden wir zum Genuß der Heilsgüter, die da sind Gerechtigkeit, Friede und Freude in dem heiligen Geist gebracht, Röm. 14, 17. Alles Gute, welches wir in Ansehung unserer Seele, zur Veruhigung in diesem Leben und zur lebendigen Hoffnung auf die Ewigkeit, genießen, das ist ein Segen Gottes für unsern unselblichen Geist. Es kömmt alles von Gott, Eph. 1, 3.

b. aufs Leibliche. Alles, was wir zur Erhaltung unsers zeitlichen Lebens, unserer Gesundheit und äußerlichen Wohlstandes haben, das haben wir aus der Hand Gottes. So viel Menschen sind: so viel besondere Segen hat der reiche Gott, und gießet sie über die, welche ihn fürchten, oft in ganzen Strömen aus, wenn er siehet, daß es ihnen nützlich ist, Sprüchw. 10, 22. Ps. 128, 1 u. f. Ps. 145, 15. 16.

2. Worauf gründet sich dieser Segen?

a. Auf Gottes Gnade. Gott findet ja nichts an uns, um deswillen er Ursach hätte, uns Gutes zu thun, Ps. 139, 3. Seine Gnade, Güte und Barmherzigkeit ist die Quelle alles Segens, und der Bewegungsgrund in dem Herzen Gottes, uns Gutes zu thun, Ps. 103, 8 u. f.

b. Die Gnade Gottes aber ist in Christo und seinem Verdienst gegründet. Der Gottmensch, Jesus Christus, hat sich dem Gesetz unterworfen, es erfüllet, und den Fluch desselben getragen, L. das Kind wurde = = genennt Jesus, Gal. 4, 4. 5. Hiedurch verpflichtete er sich zum Gehorsam gegen das Gesetz, Gal. 5, 3. Aller Grund der göttlichen Gnade, und folglich alles Segens, ist demnach in Christo Jesu gegründet, Job. 1, 16. 17. Das hat Gott im alten Testament verheissen, 1 Mos. 22, 18. und im neuen Testament bestätigt, Gal. 3, 13 u. f.

3. Diesen Grund des Segens Gottes suchet der Christ immer mehr zu erkennen, sonderlich bey dem Anfange eines Jahres.

a. Das

- a. Dadurch lernet er sich recht vor Gott demüthigen: theils in Ansehung der vergangenen Zeit, 1 Mos. 32, 10. theils in Absicht auf die Zukunft, Jer. 14, 7 u. f. Wer diesen Grund des Segens Gottes recht kennet, der wird nicht murren und sich versündigen, wenn es nicht nach seinem Wunsch gehet.
- b. Die Liebe zu dem Herrn Jesu wird auch dadurch in ihm vermehret. Er achtet, er suchet, er liebet nun Jesum über alles, weil er durch ihn vom Vater gesegnet wird, Eph. 1, 3. Apostelg. 4, 12. Und wer auf diesen Grund des Segens Gottes seine Hoffnung bauet, der wird nicht zu schanden, Eph. 3, 19.

II. Er bekümmert sich um die rechte Ordnung, des Segens theilhaftig zu werden.

1. Die Eltern Jesu hatten den nächsten Anspruch auf den durch Christum erworbenen Segen, Luc. 1, 28. 30. 31. Matth. 1, 20. 21. Dis aber konte nicht anders, als in einer gewissen Ordnung geschehen. Die Ordnung aber, in welcher sie des Segens theilhaftig wurden, war Glaube und Gehorsam, Luc. 2, 38. 45. Matth. 1, 24. Beydes bewiesen sie auch im Text, da sie dem Kinde bey der Beschneidung den Namen Jesus beylegeten.
2. Wie müssen wir einen Anspruch auf den Segen Gottes machen, als in der von Gott selbst vorgeschriebenen Ordnung. Glaube und Gehorsam gegen Gott und seinen Willen ist der einzige Weg, vom Herrn gesegnet zu werden.
- a. Der Glaube ist gleichsam die Hand, mit welcher wir den Segen Gottes annehmen. Und durch den Glauben werden wir auch angenehm vor Gott. Denn er eignet uns das Verdienst Christi zu, Gal. 3, 8. 9. 22. Hier beweiset nun der Christ alle Sorgfalt, daß er sich prüfet, ob er auch den wahren lebendigen Glauben habe? 2 Cor. 13, 5. Ja, er bemühet sich, seinen Glauben durch den heilsamen Gebrauch der Gnadenmittel immer rechtschaffener zu machen, und durch die Gnade Gottes stärken zu lassen. Denn wenn er nur glauben kan: so wird ihm gewiß geholfen, Marc. 9, 23. 24.
- b. Wie der Gehorsam gegen Gottes Befehle der rechte Beweis des wahren Glaubens ist: so ist er auch zu der Ordnung nothwendig, wenn wir vom Herrn gesegnet



segnet werden wollen. Nur gehorsame Kinder haben einen Anspruch auf die Wohlthaten der Eltern. Wie sich nun ein Vater über solche Kinder erbarmet: so erbarmet sich ic. Ps. 103, 13. Die Bedingung, welche Gott seinem Volk machte, gilt noch: wenn du der Stimme ic. 5 Mos. 28, 1 u. f. Ursach genug zur Prüfung der Christen, ob sie auch den Gehorsam des Glaubens gegen die Gebote Gottes im vergangenen Jahr bewiesen haben! Ps. 139, 23. 24. Große Bewegungsgründe, die sie zum künftigen Gehorsam gegen Gottes Willen aufmuntern können! Sprüchw. 3, 33.

III. Er betet: segne mich auch mein Vater, und alle deine Kinder in dem Namen Jesu!

1. Dis Gebet fasset folgende Stücke in sich:

- a. Bringe in mir das wahre Christenthum immer mehr zu Stande, Ps. 143, 10. Diese Bitte ist die nöthigste. Denn was hilfs dem Menschen, wenn er die ganze Welt ic. Matth. 16, 26.
 - b. Laß mir auch dein Antlitz leuchten im Leiblichen, daß ich genese, Ps. 80, 4. Wie nöthig hat dis nicht ein jeder Christ, in der gegenwärtigen bedenklichen Zeit? Wer weiß, was ihm für Noth in diesem Jahre bevorsteht? Womit kan sich aber der Christ besser zubereiten, als wenn er den Segen und die Gnade Gottes in Christo Jesu sucht? Als denn mag Noth und Tod kommen; sein himmlischer Vater hat nicht Einen, sondern unzählige Segen, 1 Mos. 27, 38. Er darf bitten, segne mich auch, mein Vater, v. 34.
 - c. Stehe deiner Kirche in Gnaden bey. Der Christ muß für alle Menschen beten, sowol für ihr geistliches, als leibliches Wohl, 1 Tim. 2, 1 u. f. Ps. 118, 25. 26.
2. Mein Heiland heisset Jesus; folglich kan der Christ mit Freudigkeit um diesen Segen beten, Ebr. 4, 16. Jesu Fürbitte unterstützt ihn, Röm. 8, 31 u. f.

Lieder:

- vor der Pred. Num. 776. Abermal ist eins dahin ic.
 - - - 777. Das alte Jahr ist nun dahin ic.
 nach der Pred. - 786. v. II. Sprich deinen milden ic,
 bey der Comm. - 781. Durch Trauren und durch ic.